

Jean Jacques Rousseau sagte: Bis zum zwölften Lebensjahre verlange ich bloß eine negative Erziehung. Derjenige Knabe, der bis zum zwölften Lebensjahre sich zumeist in freier Natur bewegt hat und ohne üble Gewohnheiten ist, wird geistiger befähigt sein, als Derjenige, der schon frühzeitig geistig angestrengt worden ist. Die Erfahrung lehrt ja auch, dass alle Diejenigen, die erst im späteren Lebensalter zu studiren begonnen haben, bedeutender geworden sind, als Diejenigen, die in normaler Weise ihre Studien gemacht haben. Unsere Schulen leiden sämmtlich an Stoff-Ueberhäufung. Unter Vernachlässigung des so sehr wichtigen Anschauungs-Unterrichts wird das Kind mit allen möglichen geistig unverdaulichen Dingen angestrengt. Folgen wir nun dem Menschen in seinem späteren Leben, so sind jetzt mehr als früher zwei Extreme wahrzunehmen. Auf der einen Seite ist es der Arbeitsmensch und auf der anderen Seite der Genussmensch. Es hat fast den Anschein, als sei der Genussmensch das Ideal, zu welchem sich der Arbeitsmensch hindurchzuarbeiten bemüht ist. Der Mensch, der sich seine geistige und leibliche Gesundheit bewahren will, ist jedoch genöthigt, sich einer regelmässigen Thätigkeit zu unterziehen. Wir finden daher auch unter den meisten Müssiggängern der gebildeten Classe Hypochonder und Melancholiker. Geistige Anstrengung, gepaart mit Sorgen, heftiger Gemüths-

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 19. März 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Hacker, Hr. Kfm., Plauen. Sperber, Hr. Kfm., Berlin. Dettmer, Hr. Kfm., Döbeln. Reuss, Hr. Kfm., Kaiserslautern. Schliephacke-Minsleben, Hr. Rittmeister Rittergutsbes. m. Bed., Minsleben.

Zwei Bücke: Lenz, Frl., West-Preussen.

Einhorn: Burggraf, Hr., Pforzheim. Wiederhold, Hr. Kfm., Düsseldorf. Vogt, Hr., Igstadt. Mossmann, Hr., Mottau.

Eisenbahn-Hotel: Reuchlin, Hr. Kfm., Stuttgart.

Grüner Wald: Saarbours, Hr. Kfm., Neuss. Ullmann, Hr. Kfm., Constanz.

Hotel Hahn: Steinthal, Hr. Kfm., Coblenz.

Nassauer Hof: Hartogensis, Hr. m. Fr., Mannheim. Blumenthal, Fr., Frankfurt.

Hotel du Nord: v. Mantuffel, Hr. Officier, Pommern.

Tannus-Hotel: Heisterhagen, Hr. Ingen., Frankfurt. Müller, Hr. Kfm., Liverpool.

Hotel Victoria: Engelmann, Hr. Prof. Dr. med., Utrecht. Caracciola, Hr. Hotelbes. m. Fr., Remagen. Adlard, Hr. m. Fam., England.

Hotel Weiss: Godtschalk, Hr., Enkirch. Herberich, Hr. Bürgermeister, Caub. Merkel, Fr., Weimar. Petz, Hr., Nassau. Schlapp, Hr. Kfm. m. Fr., Darmstadt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des **Kaisers und Königs,**

Freitag den 21. März, Abends 8 Uhr:

Fest-Concert

im grossen Saale (Cur-Orchester).

Am Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät des **Kaisers und Königs,**

Samstag den 22. März, Abends 8 Uhr:

Fest-Ball

im grossen Saale.

Der Besuch des Balles ist nur im **Ball-Anzug** gestattet. Sämtliche Inhaber von Jahres- und Saison-Curtax-Karten für Fremde und von Abonnements-Karten für Hiesige, haben, gegen Vorzeigung ihrer Karten, **freien Zutritt** zum Balle. Eintrittskarten für Nichtabonnenten à **3 Mark** sind an der **Curkasse** und am Ball-Abend an der **Abendkasse** zu haben.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

1488

Kunst-Ausstellung

von **Carl Merkel**, kgl. Hof-Kunsthandlung

Neue Colonnade — Mittelpavillon — Wiesbaden

täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr.

Jahres-Abonnements für eine Familie Mark 15.

einzelne Person 10.

Fremdenkarten für eine Familie auf 3 Monat 8.

1895 einzelne Person auf 3 Monat 5.

bewegung, Mangel an Schlaf und endlich Beschäftigung mit unerreichbaren Problemen, Hypothesen &c. müssen nothwendigerweise eine Seelenkrankheit im Gefolge haben. Derjenige, der, sei es in freudiger oder trauriger Weise regelmässig von seiner Beschäftigung träumt, leidet an geistiger Ueberanstrengung; es ist dies ein untrügliches Symptom für die herannahende Seelenkrankheit.

Am bittersten rächt es sich, wenn man den Schlaf mittelst Kaffee, starken Rauchens &c. aufhalten will. Es stellt sich alsdann ein unruhiger Schlaf ein, welcher Zustand sich schliesslich bis zur Schlaflosigkeit steigert. Dieser Zustand hat Reizbarkeit, arge Empfindlichkeit und schliesslich Zerrüttung des Nervensystems, Sinnestäuschung &c. im Gefolge. Möglichst häufiger Stoffwechsel der geistigen Arbeit, geeignete Zerstreuung, Erholung im Schauspiel, im Concert &c., Bewegung in freier Luft, sind für die Erhaltung der geistigen Gesundheit unerlässlich. Bei den Frauen verursacht zumeist das Herz arge Seelenleiden. Schuld hat auch hier wesentlich die Erziehung. Es ist erforderlich, dass man das Mädchen ebenso für die Widerwärtigkeiten des späteren Lebens stählt, als den Knaben, und dass man auch die Mädchen klar und objectiv denken lehrt. Und wenn man den jungen Mädchen die Lectüre der modernen aufregenden Romane nicht gänzlich vorenthalten will, so sage man ihnen wenigstens, dass die in den Romanbüchern dargestellten Charaktere krankhaft und keineswegs nachzuahmen sind. Des Weiteren muss das Mädchen frühzeitig an Selbstbeherrschung gewöhnt werden. Das Unterdrücken des Zornes ist jedoch nicht in allen Fällen hygienisch richtig, und ist ganz besonders bei Gemüthsbewegungen das Weinen ein für das weibliche Geschlecht unschätzbare Gut. Zu empfehlen ist ausserdem bei allen geistigen Anstrengungen und Gemüthsbewegungen das gesellschaftliche Leben. Ich wiederhole: Beachte man sorgfältig die ersten Zeichen der geistigen Erkrankung und sei man bemüht, die

Luftkurort Bürgenstock



Hôtel & Pension

bei Stansstad am Vierwaldstätter See, vis-à-vis Luzern.

Eröffnet vom 1. Mai an. 870 Meter über Meer, in prachtvoller entzückender durchaus windgeschützter Lage, mit grossartigem und überaus reich mit Fichten und Buchen geschmücktem Walde. Reizende weitgehende **ebene Spaziergänge** mit malerischer Fernsicht. Täglich viermalige Dampfschiffverbindung von Luzern nach Stansstad; von da eine sanft ansteigende romantische Strasse. Eigene Wagen am Landungsplatze. Post und Telegraphie im Hause. **Kurarzt wohnt daselbst.** — **Ausführlicher Prospectus franco.**

Pension inclusive Wohnung bis 30. Juni: 5 bis 8 frs. täglich.

1481

Bucher & Durrer.

Cath. Menke,

1420

Hofschneiderin

Wiesbaden — Luisenplatz 7 empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Die Bel-Etage bestehend aus 6 Zimmern nebst grossem Vorsaal, Küche, Speise- und Mädchenkammer und 2 Balkons; ausserdem in der oberen Etage 2 Zimmer nebst 2 Kammern sind zum 1. April zu vermieten. Benutzung des Gartens inclusive. **Villa Saps, Eisenach, Johannisthal.** 1489

Institution Kreis,

Bahnhofstrasse 5.

Langues modernes et cours préparatoire pour les études classiques.

Kreis'sches Knaben-Institut.

Die Anstalt bietet sorgfältige Erziehung und gründliche Bildung. Auch nimmt sie Knaben in Pension, welche öffentliche Lehranstalten in Wiesbaden besuchen. 1399

Schön möblirte Zimmer zu vermieten **Tannusstrasse 7, zwei Treppen.** 1490

Wurzel des Uebels zu vernichten, dann wird die Zahl der geistig Invaliden sehr bald eine geringere werden.

Allerlei.

Erst 1791 kleideten sich die Bewohnerinnen Strassburg's französisch. So lange hatten sie deutsche Kleidung beibehalten. Aber im November 1791 erschien der Conventsdeputirte St. Just und liess einen Strassenanschlag des Inhalts bekannt machen: „Die Bürgerinnen Strassburgs werden eingeladen, die deutschen Moden aufzugeben, ihre Herzen sind ja französisch.“ In seinem Gefolge hatte St. Just eine — Guillotine, die nur seines Winks harrete; diess wussten die Strassburgerinnen, und so thaten sie, wozu sie „eingeladen“ worden waren.

Ein Riesen-Tunnel. Im Silberstaate wurde im verfloßenen Sommer, nach fast neunjähriger Bohrarbeit, der „Sutro-Tunnel“ vollendet, welcher dazu bestimmt ist, die Verbindung mit den Minen der Comstock Lode, der reichsten Silbererzader Amerika's, bei Virginia City herzustellen, die Minen zu entwässern und zu ventiliren, sowie die Gewinnung des Erzes zu erleichtern. Das Riesenwerk misst in der Länge die Kleinigkeit von — 20,170 Fuss!

Von den Frauen. Um glücklich zu leben und sich selbst immer gleich zu bleiben, muss eine hübsche junge Frau jung sterben, eine tugendhafte aber ein hohes Alter erreichen.

Man muss nur diejenige Frau zur Gattin wählen, welche, wenn sie ein Mann wäre, unser Freund sein würde.

Nichts gereicht einer Frau so zu Ehren, als ihre eigene Geduld, nichts so zur Schande, als die Geduld ihres Gatten.

Man kann mit Würde nur einmal Gattin und Wittwe sein.

Die Kinder werden nur von den Müttern gut gepflegt, die Männer nur von ihren Gattinnen.

Die Frauen lieben die Geister vorzüglich, wenn sie junge Körper bewohnen, und die Seelen, wenn sie schöne Augen haben.

Die Frauen halten Alles für unschuldig, was sie zu thun wagen.

Die Sucht, mit ihrer Schönheit zu glänzen, ist allen Frauen eigen, aber besonders denen, deren Formen hübscher sind als die Gesichtszüge.

Die am wenigsten jungfräuliche Eigenschaft ist der Tact.